

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 42 (1966-1967)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

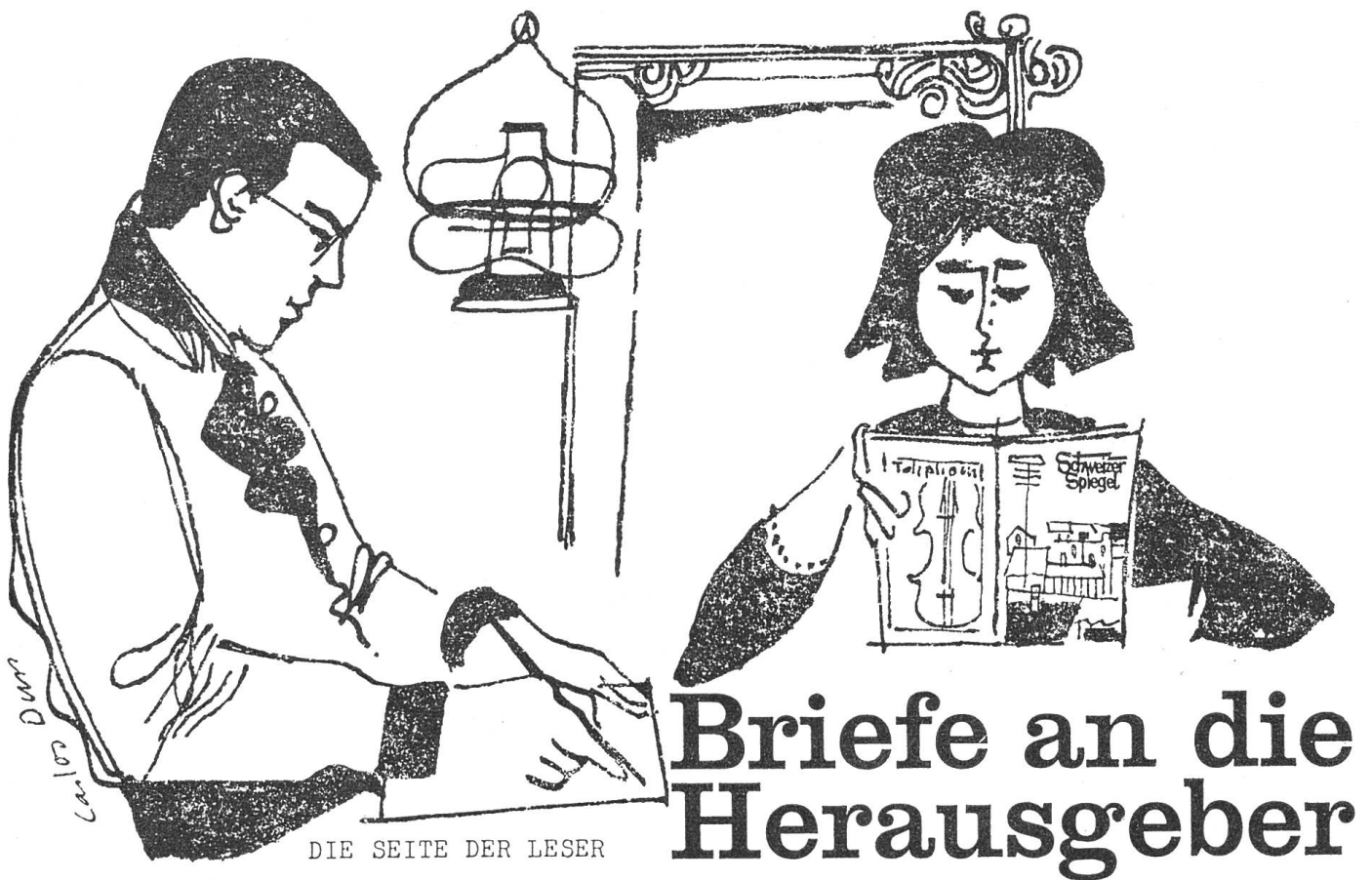
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Teilzeitarbeit der verheirateten Frau

*Sehr geehrte Frau Tanner,*

Seit 23 Jahren lese ich den Schweizer Spiegel, davon 21 Jahre als Abonnentin. Er gehört einfach zu uns. Herzlichen Dank für all das Gebotene. Ich habe Ihnen noch nie geschrieben. Jetzt drängt es mich aber dazu.

Wenn es meine Arbeit zulässt, studiere ich in der letzten Zeit, wie unser Land wieder in ein normales Fahrwasser käme; einer dieser Wege schiene mir das von Ihnen letzthin behandelte stundenweise Mitarbeiten der verheirateten Frau.

Wir haben das Experiment gewagt: Vor etwa sechs Jahren sahen wir, daß wir unseren Doppelbetrieb (Laden und Gewerbebetrieb) nicht mehr nur mit den vorhandenen Arbeitskräften führen konnten. Die heutige Situation zeichnete sich damals schon ab, und

so beschlossen wir strikte, unser Geschäft nicht zu vergrößern, also nicht mehr Personal einzustellen, als wir bisher beschäftigten. Der Haushalt wurde mit allen modernen Hilfen ausgestattet, die wegen Heirat austretende Haushalthilfe nicht mehr ersetzt.

Wir haben heute vier verheiratete Frauen – eine fünfte kommt in kurzem –, die stundenweise für uns arbeiten. Jede Frau erhält ihren Stundenplan nach eigenen Wünschen aufgestellt. So ist es möglich, daß weder der Gatte noch die Kinder spüren, daß die Mutter auswärts arbeitet. Die Frauen kommen aus den verschiedensten Schichten, von der Hilfsarbeitsfrau bis zu der Frau des Architekten. Alle wollen sich erstens ein eigenes Taschengeld verdienen und zweitens aus den eigenen vier Wänden hinaus kommen. Die Arbeit wird gerne verrichtet, und nichts lenkt sie ab. Ich staune immer wieder, wieviel geleistet wird. Auf diese Weise haben wir eine Hausan-

gestellte und eine Verkäuferin ersetzen und erst noch uns selber so entlasten können, wie wenn wir einen Arbeiter eingestellt hätten.

*Mit freundlichen Grüßen,  
D. B. in H.*

## Buben und Hausarbeit

*Sehr geehrte Frau Roos,*

Im Juli-Küchenspiegel berichtete Heidi Winzeler-Leu, wie ablehnend einige Bubenmütter darauf reagiert hätten, daß sie die Buben in der Küche hantieren lassen wollte. Das erinnerte mich an ganz ähnliche Reaktionen, die ich erlebt habe. Ich habe selber drei Buben, und es ist kaum zu glauben, wie oft ich zu hören bekam: «Sie Arme, drei Buben! Mädchen könnten doch wenigstens im Haushalt helfen, aber Buben...» Offensichtlich ist in unserem Lande auch heutzutage die Meinung noch weitverbreitet, wonach Buben zur Hausarbeit zu unge-schickt seien, oder – noch schlimmer – sich die

Hausarbeit für die zukünftigen Männer nicht schicke!

Allen Vorurteilen zum Trotz habe ich meine Buben tüchtig mithelfen lassen. Sie taten es zuerst wie im Spiel und natürlich mit kleinem Wirkungsgrad. Von den unzähligen Büchlein Schuhwichse, die sie nutzlos verschmierten oder von den Unmengen Putz-pulver, die beim Bränneli-Putzen verschwendet wurden, will ich lieber nicht reden. Mit Wonne plantsch-ten sie bei der Wochenwäsche im Badzimmer mit, und als wir uns später eine Waschmaschine an-schafften, beherrschten sie deren Technik vor mir. Jeder hält heute seine Sportsachen selbst in Ord-nung, putzt seine Schuhe, macht sein Bett und wäre auch imstande, Hemd und Socken auszuwa-schen und einen Knopf anzunähen.

Sie haben beim Mithelfen sehr unterschiedliche Fähigkeiten entwickelt. Der Älteste hielt zum Bei-spiel beim Einkaufen schon früh die Augen offen und entschied selbständig. Wenn der notierte Blu-menkohl nicht schön oder teuer war, brachte er stattdessen Spinat heim, und beim Fleischeinkauf übertraf er mich bald. Beim Kochen gelangen ihm die ausgefallensten Gerichte auf Anhieb, wobei er



**Mühsamer Stuhl, Hä-morrhoiden • Blähun-gen • mühsame Ver-dauung, belegte Zunge, schlechter Atem • Mi-gräne, Neuralgien • blasser Teint, welke Haut • Hautausschläge**



**LUVAX**

## Befreien Sie sich von der **VERSTOPFUNG** ohne sich an Medikamente zu gewöhnen

**Dank dieser medizinisch kontrollierten\* Methode, die Ihren Darm dazu erzieht, sich ohne Abführmittel jeden Morgen zu befreien**

Zur Bekämpfung der Darmträgheit exi-stiert ein bewährtes Präparat, das Darm-Stimulativ Luvax, das mehr als ein Abführmittel ist, weil es Ihren Darm dar-an gewöhnt, sich jeden Morgen mit der Pünktlichkeit einer Uhr zu entleeren. *Tat-sächlich hat man in mehreren Schweizer Kliniken feststellen können, dass Ver-stopfte in den allermeisten Fällen durch Luvax nicht nur Linderung erhielten, son-der von ihrer Darmträgheit endgültig be-freit wurden.\**

Die kleinen «Heilperlen» des Luvax, von denen jede einen wertvollen, von Pflan-zenschleim umgebenen natürlichen Samen enthält, quellen im Darm bis zum 25-fa-chen Volumen auf. Dank dieser natürli-chen und progressiven Wirkung stimuliert Luvax auch den trägsten Darm, bis dieser schliesslich die Fähigkeit erlangt, wieder von selbst zu arbeiten und regelmässig zu funktionieren ohne Abführmittel.

Beginnen Sie noch heute Ihre Luvax-Kur. Schon am ersten Tag, gleich nach dem Aufstehen, befreit sich der Darm. Ein Ge-fühl wohliger Erleichterung erfüllt Sie, der Atem ist wieder rein, die Zunge sau-ber, die durch Verstopfung verursachte Migräne wie weggeblasen. Besorgen Sie sich noch heute eine Packung Luvax und sagen Sie Ihrer Verstopfung Adieu!

Generalvertreter für die Schweiz: Max Zeller Söhne AG, Romanshorn. Normal-packung: Fr. 3.90, 2½-fache Kurpackung: Fr. 7.80. In Apotheken und Drogerien.

**\* Resultate der medizinischen Versuche:**  
«Wertvolles, sinnvoll kombiniertes La-xativum, das die Ursachen der Ver-stopfung anzugehen erlaubt und so manchen Patienten von seiner Abführ-mittel-Abhängigkeit zu befreien ver-mag.» Dr. J. W., (Praxis Nr. 6, 10.2.55)

die Zutaten nach Gutdünken beifügt. Der Zweite dagegen kauft immer genau das ein, was auf dem Zettel steht, und wenn er kocht, so hält er sich ganz exakt ans Kochbuch. Der Jüngste tritt wieder eher in die Fußstapfen des Ältesten.

Geschadet hat das Helfen meinen Buben bestimmt nicht. Mich dünkt, sie haben dabei einen gewissen Respekt vor der Arbeit einer Hausfrau bekommen; und das ist mindestens so wichtig, wie daß sie sich selber zu helfen wissen.

Mit freundlichem Gruß,  
A. R.-L. in G.

### Auch ich habe Heustaub gespürt

Sehr geehrte Redaktion,

Der Artikel «Die Botschaft hör ich wohl» im Schweizer Spiegel vom Juli 1966 hat mir zu denken gegeben.

Ich bin 1904 in einem Bauerndorf des Zürcher Oberlandes geboren. Als Dreijähriger durfte ich auf Großvaters Melkstuhl sitzen und mit dem «Fleck»

intime Bekanntschaft machen. Mit zehn Jahren war es mir vergönnt, das erste Heufuder auf dem Stock zu verteilen, weshalb ich weiß, wo man noch besser schwitzen kann als in der Sauna. Als Sekundarschüler durfte ich verschiedenen Bauern der Gemeinde die Mäuse in den Wiesen fangen, und mit den Einnahmen betrieb ich eine stattliche Kaninchen- und Taubenzucht. Mit 16 Jahren durfte ich morgens um 7 Uhr mit in den Wald, um bei 12 bis 15 Grad unter Null Bäume fällen zu helfen und Stämme auszuasten.

Ich habe also Stalluft in der Lunge, Heustaub unter dem Hemd und Harzflecken auf der schwieligen Hand gespürt.

Sicher gibt es viele in der schweizerischen Landwirtschaft, welche in der gleichen Lage sind wie der Autor, der Jurabauer Paul Probst. Aber es gibt auch eine andere Seite. Ich möchte hier kurz das Schicksal von drei Bauernhöfen in meiner nächsten Umgebung im schweizerischen Mittelland schildern.

Erster Hof: 1958, 14 bis 18 Milchkühe, schönes Heimwesen. Vater und Mutter gegen die 70. Zwei Söhne fort. Ein Sohn und seine junge Frau mit dem ersten Kind auf dem Hof. Ihnen wird es zu streng, weil die Eltern immer weniger mithelfen können. Es

*Elegant Präzis  
Zuverlässig*



**CARAN D'ACHE**

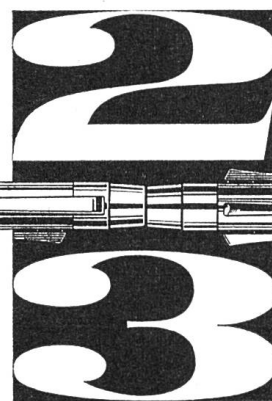


« *bicolor* »

2-Farben-Kugelschreiber, vollautomatisch

versilbert oder verchromt  
goldplattiert

Fr. 12.50  
Fr. 25.—



« *tricolor* »

3-Farben-Kugelschreiber, ebenso gut und schön

versilbert oder verchromt  
goldplattiert

Fr. 16.50  
Fr. 32.—

*Ein neues Mittel  
aus alter Heilkunde*



### Hämorrhoidalzäpfchen

enthalten alle aktiven Bestandteile der Pflanze in konzentrierter Form, beseitigen Entzündung und Blutstauung, wirken abschwellend, lindern die Schmerzen und beschleunigen das Abheilen der Hämorrhoiden.

Originalschachtel à Fr. 7.—

In Apotheken und Drogerien.

**Kräuterarznei Zirkulan bei erhöhtem Blutdruck und Blutandrang nach dem Kopf, Schwindelgefühl, häufigem Herzklopfen, Arterienverkalkung, Zirkulationsstörungen während der Wechseljahre, Durchblutungs-Störungen in den Gliedmassen.**

#### Zirkulan

in Apoth. u. Drogerien.  
Origfl. Fr. 4.95  
1/2 Lt. Fr. 11.25  
Literfl. Fr. 20.55

**FRAU +  
MANN**



**Kreislauf-  
krank!**

Tägl. 2 x

**Wir alle brauchen Höhensonne!**

**HÖHENSONNE®**

Gesetzlich geschützter Markenname  
für ORIGINAL-HANAU-Geräte

Verkauf in Sanitäts- und Elektrofachgeschäften



winkt dem Mann als geübtem Traktorführer die Möglichkeit, zum Lastwagen-Chauffeur zu avancieren, und die junge Frau sieht sich schon mit dem zweiten Kind in einer Privatwohnung. Der Vater verkauft das Heimwesen zu hohem Preis an einen Nichtlandwirt, der es seinerseits in Pacht gibt.

Zweiter Hof: Etwa 20 Stück Rindvieh, schönes Heimwesen. Der Besitzer muß sich wegen angeschlagener Gesundheit mit 60 Jahren zurückziehen, hat keine Kinder. Verpachtet den Hof. Ist mit dem Pächter nicht zufrieden und kündigt ihm. Verkauft die Hälfte seines Landes zu Bauzwecken, ein weiteres Drittel muß für Straßen abgegeben werden. Das leere Haus und die Scheune werden vermietet und bringen einen Zins von 8400 Franken im Jahr ein. Vom Land ist kein Quadratmeter unter 60 Franken verkauft worden, für den Rest ist 100 Franken der niedrigste Preis.

Dritter Hof: Bestand etwa 24 Stück Vieh, schönes Heimwesen. Vater und Mutter etwa 70, Sohn verheiratet, Bub von 10, Mädchen von 8 Jahren. Alle helfen kräftig mit; der Sohn findet im Winter noch Zeit, in der Staatswaldung zu holzen, die junge Frau, im Landwirtschaftlichen Konsumverein auszuhelfen. Im Gespräch läßt sie verlauten, daß nun auch der Bauer den Milchpreis hoch genug finde.

Und jetzt zu den Gründen, warum andererseits so vielen heute das Bauern nicht mehr rentiert. Bis 1914 gab es reiche und arme Bauern, sogar solche, die abends die Hosen auszogen, um sie auf dem Oefeli nicht zu «verrutschen». Es gab auch solche, die ihr Heimtli verspielten oder verrösselten. Aber die, welche zur Sache schauten, kamen doch im allgemeinen gut davon.

Im Krieg von 1914/18 wurden die Lebensmittel knapp, landwirtschaftliche Produkte wurden begehrt. – Die Zeit für den Ausbau eines Bauernsekretariates war angebrochen; der Käsehandel wurde monopolisiert, das heißt auf dem ganzen Milchsektor die Konkurrenz ausgeschaltet. Selbständige Käser und Sennen wurden ihrer Existenz beraubt, man stellte Verbandsangestellte in die Hütten. Der Milchpreis kletterte höher. Mit Subventionen des Bundes wurden den Bauern Höchstpreise zugestanden.

Kein Wunder, daß die Landpreise anstiegen. Dutzende von Berner Bauern überschwemmten den Kanton Zürich und bezahlten viel Geld für ihre neuen Höfe. Man hatte nun eine straffe Organisation, und von Brugg aus versprach man den Bauern gesicherte



Milchpreise für alle Zeiten. Hatten die einheimischen Bauern geglaubt, den zugezogenen Bernern würde in einigen Jährchen der Schnauf ausgehen, so hatten sie sich getäuscht. Ihre Heimwesen wurden größer und stattlicher, und sie sind heute wohlhabende Gutsbesitzer.

Der Schutz und die Stützung der Produktpreise war – an sich logischerweise – auf der Grundlage einer mittleren Belastung der Höfe mit Hypotheken berechnet. Das hatte zur Folge, daß jene Bauern, welche ihre Heimwesen völlig frei ererbt oder für dieses Erbe rechtzeitig ein anderes gekauft hatten, sich eines anständigen, oft stattlichen Einkommens erfreuten. Daher hatte aber der Preisschutz auch zur Folge, daß die Landpreise weiter beträchtlich stiegen. Mit Bauern, die sich vom Pächter oder vom Inhaber eines verschuldeten Hofes heraufarbeiten wollten, traten jene in Konkurrenz, die sich die Arrondierung ihres Gutes oder den Erwerb eines Heimwesens für den Sohn etwas kosten lassen konnten.

So bissen sich die Katzen, welche «Brugg» aus dem Sack ließ, fortwährend in den eigenen Schwanz. Moderner gesagt, die Sanierung unserer Landwirtschaft durch die Stützung der Produktpreise ist ein Bumerang. Die Landpreise steigen einfach entsprechend, und Jahr für Jahr braucht es mehr eigene Geldmittel, wenn ein noch so fähiger Bauer neu anfangen und einige Hoffnung haben will, es einmal auf einen grünen Zweig zu bringen. Ein Wirtschaftszweig ist aber nur gesund, wenn die Tüchtigen, welche das Zeug zum Unternehmer haben, auch mit wenig Eigenkapital in diese Stellung gelangen können.

Die Situation wurde noch verschärft dadurch, daß die Mechanisierung die Eigenbebauung viel größerer Flächen ermöglicht, was wiederum die Bodenpreise in die Höhe trieb. Und zudem werden diese durch die rasante «Verhalbstädterung» an vielen Orten ins Unermeßliche gesteigert. Aber desto eher sollte man einsehen, daß das System der Stützung der Produktpreise das Übel teilweise sogar verschlimmert, jedenfalls nicht an der Wurzel packt.

Es gibt sicher hie und da einen Bauern, der beim Verkauf seines Hofes auf einen Teil möglichen Gewinns verzichtet, damit sein Nachfolger darauf eine Existenz hat. Das sind Vorbilder. Aber man kann von den verkaufenden Bauern nicht allgemein einen Altruismus verlangen, den andere Leute auch nicht praktizieren. Wenn wir nicht jeden Herbst höhere Milchpreise und mehr Subventionen bezahlen wol-




Gehören Sie auch zu jenen, die bei geistiger Arbeit das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden.

Mit dem ärztlich empfohlenen

## NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 19.– in den Apotheken. Prospekte durch die Medicalia, 6851 Casima/Tessin.

### Wer sein Ziel erreichen will,

darf nicht zu früh müde werden. Er sollte dafür sorgen, daß ihm – trotz aller Belastungen des modernen Lebens – ausreichende Kraftreserven zur Verfügung stehen.

## OKASA

**gibt frischen Schwung**

Das weltbekannte Tonikum OSAKA finden Sie auch in Ihrer Apotheke.

E. TETTAMANTI & CO., ZÜRICH

**„PRASURA“ AROSA***Schulinternat, Ferien- und Erholungsheim*Modern eingerichtetes Haus in sonniger Lage.  
Individuelle Schulung, Sport, Kindergarten, Bastelkurse.Persönliche Leitung: Frau Dr. R. Lichtenhahn  
7050 Arosa, Telefon 081 31 14 13, Prospekte**Leber/Galle/Lebriton!**

Machen Sie vertrauensvoll die gute **Hauskur mit Frisch-Kräuter-Tonikum Lebriton**, damit Sie sich besser fühlen, wieder mit Appetit essen und auch **fette** Speisen leichter verdauen können. Lebriton bringt neue Lebensfreude durch das wiederkehrende Wohlbefinden und wer es nach den Mahlzeiten einnimmt, wird besser verdauen. **Lebriton** Fr. 4.95, 11.25, 20.55

**Fettabbau!** — Mit Hilfe des Naturheilmittels **Helvesan-3** gelingt der erfolgreiche Kampf gegen das überschüssige Fett. **Helvesan-3** Fr. 4.20.

**Fortus hilft intime****Enttäuschungen überwinden.****Fortus zur Belebung des****Temperamentes, zur Erneuerung der Sexualkraft, bei Gefühlskälte.**

Probe Fr. 6.75  
Halbe Kur Fr. 12.50  
Voll-Kur Fr. 30.—  
in Apoth. u. id Drog.  
Dr. M. Antonioli AG.  
Laboratorium  
8021 Zürich

**Helvesan-1**, milde, aber wirksame Kräuterpillen gegen Verstopfung mit gewebeentwässernder Wirkung. Fr. 4.20.



plastisch formbare Kugeln zum Abdichten des Gehörgangs  
Schweizerfabrikat — In Apotheken und Drogerien

**Möbelstoffweberei Lenz, Meisterschwanden**

len, muß die Lage auf eine Art korrigiert werden, die uns Menschen entspricht, wie wir nun einmal sind. Warum ist es auf dem Bauernsekretariat noch niemandem eingefallen, eine Kasse zu gründen, wo Landwirte, welche ihr Land mit Gewinn und Heimwesen an Kapitalisten verkaufen, 3 oder 4 Prozentchen für die einzahlen könnten, die zu teures Land bearbeiten müssen und ihren Hof nicht vom Vater übernehmen konnten?

Der Autor zitiert sogar ein Bibelwort und spricht von «Mietlingen»; es gibt auch ein Wort von «Sünden der Väter», und leider wird es immer so bleiben, daß junge Generationen für die Fehler einer früheren eintreten müssen. Eines aber ist sicher, wo der tüchtige Berufsmann mit seinen Kenntnissen keine Chance mehr hat, da ist es um jeden Rappen schade, der in sein Unternehmen hineingepumpt wird — auch vom Staat. Da fehlt es am System, und teure Maschinen und teure Ratschläge von Sekretären helfen nichts. Es ist keine Schande, umzusatteln, statt unbefriedigt jahrzehntelang zu verharren in Zeiten, wo nichts so sehr gesucht ist wie Hände!

Es wäre aber auch keine Schande, wenn das Umdenken, das heute bezüglich der Landwirtschaftspolitik ja erfreulicherweise in Gang gekommen ist, zu völlig neuen Lösungen führen würde. Auf daß die heutige Konjunktur nicht mehr drei Klassen von Bauern schüfe: Privilegierte, welche aus den hohen Landverkaufsgewinnen Nutzen ziehen und sich dafür, sofern sie weiterbauern, modernste Großbetriebe leisten können, andere, denen es bei tüchtigen Leistungen doch noch recht rentiert, weil sie einen großen schuldenfreien Gwerb in guter Lage haben, und solche, welche mit den heutigen Grundstückpreisen rechnen müssen und dabei verräbeln. Mit Bauernsöhnen und Säbeln ging man gegen die Revoluzzer in Zürich vor. Schon gibt es grüne Revoluzzer, und das Schicksal möge uns davor bewahren, daß die Rollen vertauscht werden müssen.

*Mit freundlichem Gruß,  
D. P. in W.*

**Zum Lied vom reichen Bauern***Sehr geehrte Herren,*

Leider kam ich erst jetzt dazu, die Juli-Nummer des

Schweizer Spiegel zu lesen, da ich erst kürzlich vom Ausland zurückkehrte. Der Artikel «Die Botschaft hör ich wohl» über die eingengte finanzielle Lage eines Bauern, der keine Gewinne aus Landverkauf tätigen konnte, hat mich sehr interessiert.

Ich kann bloß sagen, daß es mir und meinen Brüdern genauso geht wie dem erwähnten Bähner, nur daß unsere Rechnung noch etwas schlechter aussieht, weil die Gebäude keiner weiteren Generation mehr standhalten werden.

Ich würde gerne bauern, ich schrecke nicht vor dem «dräckigen Übergwändli» zurück, wenn sich mit Landwirtschaft ein einigermaßen dem heutigen Durchschnittseinkommen entsprechendes Leben führen ließe. Es fehlt mir auch nicht am fachlichen Rüstzeug: Unser Vater, ein dem Fortschritt sehr aufgeschlossener Mann, ließ mir, wie meinen Brüdern, eine perfekte landwirtschaftliche Ausbildung mit Diplomabschluß angedeihen. Im In- und Ausland konnten wir unsere Kenntnisse erweitern.

Und trotzdem will keiner von uns den Hof übernehmen. Es fehlt uns auch nicht an Risikofreude, das haben wir alle mit unseren heutigen Stellungen bewiesen. Aber ist es uns und den vielen andern, welche die Landflucht mitmachten, zu verargen, daß wir uns nicht mehr mit einem Halbleinenen auf Lebenszeit zufriedengeben? Oder daß die junge Frau, die bereit wäre, einen Landwirt zu heiraten, beim Anblick einer Küche, in der Jeremias Gotthelf selbst gestanden haben könnte, nicht in Verückung ausbricht? Zum darin arbeiten sind nämlich rustikale Küchen lange nicht so heimelig, wie das etwa von der gerissen umgebauten «Cucina-Rustica-Bar» im mondanen Ferienort aus scheinen mag.

Jammern können sie, die Bauern, heißt es überall, dabei steht vor jedem Bauernhof ein Wagen. Ich kann nicht einmal abstreiten, daß bei meinem Vater einer steht. Hier stehen meistens drei Auto. Eines gehört mir und die andern zwei meinen Brüdern, die wir allesamt in der Stadt unser Brot verdienen.

Aus einem Verkauf kann mein Vater allerhöchstens 150 000 Franken lösen, wovon ihm nach Abzug aller Schulden noch 100 000 Franken bleiben werden. Damit wäre er dann auch ein «reicher» Bauer – ohne Hof. Zu einem sorglosen Lebensabend für beide Eltern würde das sicher nicht ausreichen.

*Mit freundlichen Grüßen,  
S. P. in G.*



Erleben Sie die  
zauberhafte Wirkung  
der

**Helena Rubinstein**  
Schönheitspflege im  
**Salon de Beauté**

**Maria Schweizer**

Zürich 1, Talstr. 42, II. Etage  
Lift, Tel. 051-27 47 58



**wenn moll  
statt dur  
sennruti-kur**

Drei Wochen auf Sennruti - und schon sind Seele, Geist und Körper erfrischt und neu auf «dur» gestimmt. Darum für Kuren und für Ferien Kurhaus

**sennruti**

Degersheim, Nähe St. Gallen.  
Ärztliche Leitung  
Dr. med. Robert Locher, Spezialarzt  
FMH für innere Medizin.  
Tel. 071 / 54 11 41

Im November, Januar, Februar und März  
Spezialpreise

Gegen  
**hohen Blutdruck**

**WEKA**

Knoblauchöl-Kapseln



### Wäsche trocknen leicht gemacht

In 3 Minuten: 10 kg Gross- oder Kleinwäsche bügeltrocken.

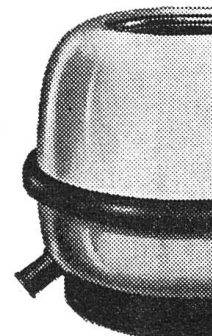
Enorm leistungsfähig:  
ganze Waschmaschinenfüllung  
auf einmal! Sogar Wollsachen  
und feine Gewebe

Überall aufstellbar. Stets zur  
Hand und leicht versorgt

Diese hunderttausendfach  
bewährte elektrische Wäsche-  
zentrifuge kostet nur Fr. 186.—

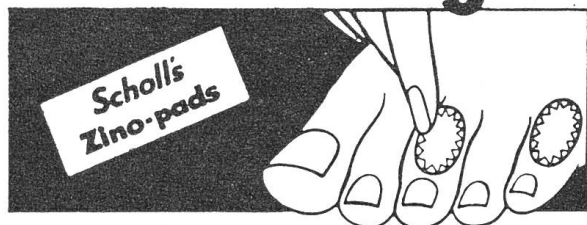
Verlangen Sie den Gratis-  
prospekt vom Fabrikanten:

**SATURN AG 8902 Urdorf ZH Tel. 051 98 69 86**





# Hühneraugen



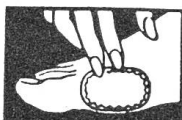
## Leg eins drauf — der Schmerz hört auf

Sofortige Linderung! Scholl's weltbekannte Zino-pads schützen empfindliche Hühneraugen vollständig vor schmerzhaftem Druck und Reibung. Weich umhüllt das Schutzpflaster die heikle Stelle. Die jeder Packung beigelegten medikamentierten Disks lösen die Hühneraugen rasch und sicher.

Warten Sie nicht zu, bis der Schmerz unerträglich wird, kaufen Sie Scholl's Zino-pads noch heute in Ihrer Drogerie oder Apotheke. Besondere Packungen auch für Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen, zu Fr. 1.60 und 2.50.



Hornhaut



Ballen



Weiche H'augen

## Scholl's Zino-pads

FREDDY BOLLER

## Die Hölle der Krokodile

220 Seiten, 16 Photos. Fr. 14.60. — Erlebnisse und Erfahrungen von Jagden im Kongo. Das spannende Buch lehrt uns viel über das Leben und die Gefährlichkeit der Krokodile und über die Neger im Kongo.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH



## Befreiung von falschem Pflichtgefühl

Sehr geehrte Redaktion,

Mit großer Freude habe ich in der September-Nummer den Artikel «Mittelmäßige Hausfrau mit gutem Gewissen» gelesen. Auch ich habe vor Jahren Zeit gebraucht, bis ich mich zur Erkenntnis durchgerungen hatte, daß ich nicht zu den geborenen Hausfrauen gehöre. Den Ausweg hat mir seinerzeit Helen Guggenbühl mit ihren Artikeln gewiesen.

Was Ursula Schneider schreibt, ist vom selben Geist wie Helen Guggenbühls Artikel «Lilien statt Brot». Ja: «Wir getrauen uns viel zu wenig, unserem Haushalt unser persönliches Gepräge zu geben – wir ordnen uns Nichtigkeiten unter ...» Sicher wird Ursula Schneiders Artikel wiederum manche junge Hausfrau vom Komplex, alles perfekt machen zu müssen, befreien. Diese wird dann Zeit haben für Wichtigeres, für die persönliche Betreuung von Angehörigen und Bekannten, die es nötig haben – so wie das Ellinor Huber in der September-Nummer von Helen Guggenbühl bezeugte.

Mit freundlichen Grüßen,  
G. P. in B.

## Warum sie Lehrerin werden will

Sehr geehrte Herren,

Vielleicht eignet sich das folgende, kürzlich erlebte Geschehen für Ihre Rubrik «Da mußte ich lachen».

Ich habe in meiner dritten Klasse eine außerordentlich begabte Schülerin. Sie ist aber nicht nur sehr tüchtig, sondern ebenso unruhig. Da mußte ich sie während einer Stunde mit scharfer Stimme zu-rechtweisen. In der folgenden Stunde ließ sie bei mir am Pult eine Arbeit korrigieren. Während sie mir zuschaute, fragte sie ganz unvermittelt: «Frau H., sind Sie gern Leererin?» «Selbstverständlich, sehr sogar», erwiderte ich. Und sie meinte nach kurzem Stillschweigen: «Ich wett au Leererin gää, dänn cha me d Chind so fäin aachräie!»

Mit freundlichem Gruß,  
M. H. in K.

---

# Die weltbekannten Bilderbücher von Alois Carigiet\* und Selina Chönz

\*Das Werk des großen Schweizer Künstlers als Bilderbuch-Illustrator wurde soeben mit dem Schweizerischen Jugendbuchpreis und der Internationalen Hans Christian Andersen-Medaille ausgezeichnet.

## Zottel, Zick und Zwerg

Schweizer Jugendbuchpreis 1966

Eine Geschichte von drei Geißen, erzählt und bebildert von Alois Carigiet. – In der großzügigen Ausstattung von Schellen-Ursli, Flurina und Der große Schnee, gleiches Format. 36 Seiten, 16 mehrfarbige Bilder. Fr. 15.90. – Ein neues Werk des Schweizer Künstlers. Für jene, die den Kindern das Schönste schenken wollen.

## Schellen-Ursli

Ein Engadiner Kinderbuch.

Mit 20 siebenfarbigen Bildern. 75.–86. Tausend. Format 24,5x32,5 cm. Fr. 15.90

Französische Ausgabe, Office du Livre, Fribourg, Fr. 14.50.

## Flurina und das Wildvöglein

Schellen-Ursli's Schwester.

Ein Engadiner Kinderbuch mit herrlichen siebenfarbigen Bildern und vielen Zeichnungen.

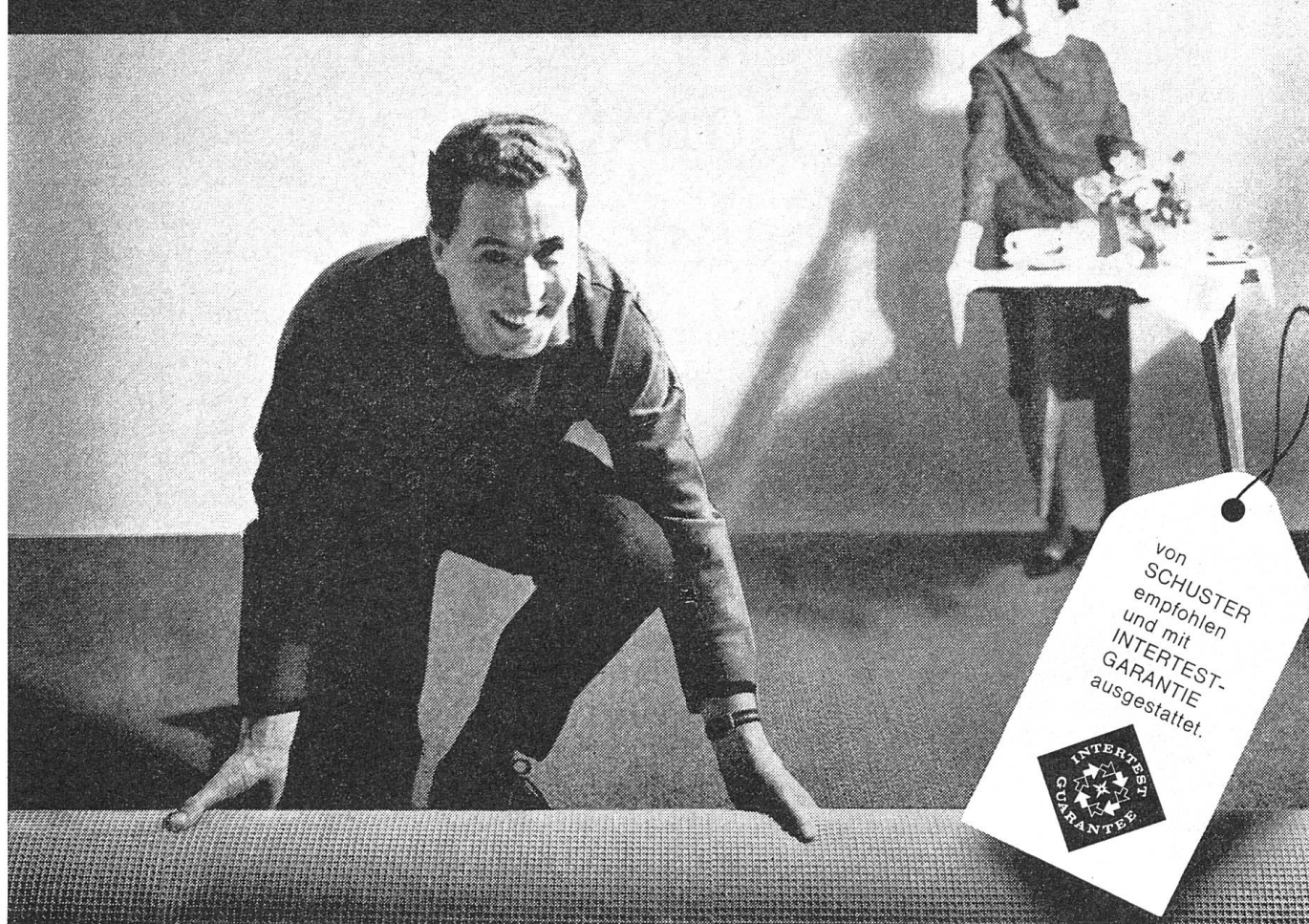
Format 24,5x32,5 cm. 41.–58. Tausend. Fr. 13.90.

## Der grosse Schnee

Ein Engadiner Kinderbuch mit achtfarbigem Bildern und vielen Zeichnungen.

37.–52. Tausend. Format 24,5x32,5 cm. Fr. 13.90.

# Das ist PINGUIN



**Nicht spannen — nicht kleben —  
einfach ausrollen und weiter-  
wohnen...**

diese Zauberformel gilt für PINGUIN, den Auslegeteppich aus 100% Nylon mit Hafrücken aus PVC-Stabilschaum. PINGUIN liegt rutschfest und formbeständig auf jedem Hartfussboden, lässt sich auch unregelmässigen Formaten anpassen, ist schön, warm und elastisch. Prägnante Oberfläche in 8 ausgesuchten Farbtönen... ein idealer Wand-zu-Wand-Teppich. PINGUIN ist auch beim ortsansässigen Tapezierergeschäft erhältlich.

**Richtpreis pro m<sup>2</sup> ab Fr. 59.50**  
**ähnliche Artikel auch**  
**mit Hafrücken ab Fr. 46.—**



## Schuster

ZÜRICH  
ST. GALLEN  
BASEL  
WINTERTHUR  
BERN  
LAUSANNE

Bahnhofstrasse 18  
Multergasse 14  
Aeschenvorstadt 57  
E. Wirth AG.  
Showroom Eigerstr. 80  
Showroom Chemin de Mornex 34